

Herausgeber:

DLR Westerwald-Ostefel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Asiatische Wespe bedroht Bienenvölker in Europa?

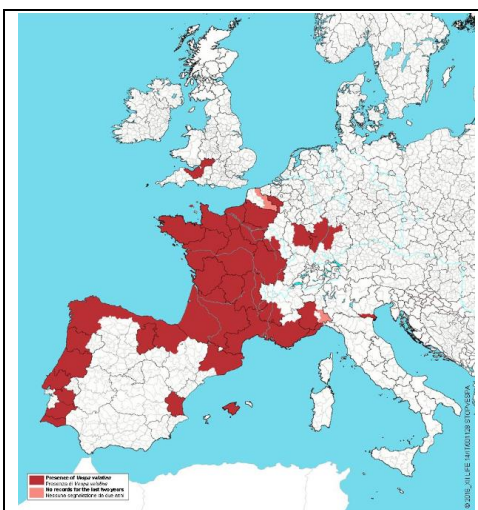
Vespa velutina

Münster (wm) Die asiatische Hornisse, *Vespa velutina nigrithorax* wurde im Jahr 2004 erstmals in Bordeaux, Frankreich, gesichtet. Wahrscheinlich wurde sie mit einem Transport aus ihrer Ursprungsheimat Asien zu uns gebracht. Hier macht sie das gleiche, was vor ihr schon viele andere Tierarten gemacht haben, und was wir Imker von der Varroamilbe zur Genüge kennen: sie fühlt sich wohl und breitet sich aus. Und genau wie die Varroamilbe werden wir auch die Asiatische Hornisse nicht mehr los. Rolf Witt, der wohl erfahrendste Wespenkenner in unserem Land schreibt im Web: „*Vespa velutina* wird inzwischen als Teil der französischen Fauna betrachtet. Eine Ausrottung wird nicht mehr für möglich gehalten, dagegen eine weitere Expansion als sicher angesehen.“

Ruhe bewahren!

Es ist schwierig, bei den vielen Veröffentlichungen, Bewertungen und Meinungen im Internet die Wahrheit zu erkennen. Oft sind Angst und Panikmache, Sensationsscherei und Medienwirbel

die Hintergründe dafür, dass wir den sachlichen Blick auf das Thema verlieren.



Verbreitung der *Vespa velutina* aus: vespavelutina.eu.

In Frankreich hat sich *Vespa velutina* bis zum Jahr 2007 massiv verbreitet. Danach sank die Populationsdichte wieder auf ca. 10 % der Maximalwerte ab. Dieses Verhalten ist typisch für Tierarten, die einen neuen Lebensraum bevölkern. Die immer wieder kolportierten Schreckensmeldungen muss man relativieren, da nach Bewertungen von Fachleuten diese nicht verallgemeinert werden können.

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, den 25. August 2017

Was zu tun ist:

- Jungvölker füttern und erweitern
- Wintersitz der Bienenvölker vorbereiten
- Honig pflegen
- Winterfutter beschaffen
- Räuberei vermeiden

13 Jahre bevölkert *Vespa velutina* Frankreich und Imker gibt es immer noch. Auch in den Herkunftsländern der Wespe wird weiterhin geimkert und Honig geerntet.

Kundig machen!

Vespa velutina nigrithorax ist von oben gesehen fast schwarz (daher der Name *nigrithorax*) und besitzt gelbe Fußglieder (Gelbfüßige Hornisse). Nur der Hinterleib ist an den letzten Segmenten gelb gefärbt. Von vorne angeschaut ist das Kopfschild deutlich gelb. Arbeiterinnen können 2,4 cm groß werden, Königinnen nicht über 3 cm. Damit ist Velutina kleiner als unsere heimische Hornisse, *Vespa crabro*.

Lebensweise

Die Lebensweise der Asiatischen Hornisse ähnelt sehr der Biologie unserer heimischen Arten. Begat-

Impressum

Redaktion: Marlene Backer (mb), Barbara Bartsch (bb), Dr. Stefan Berg (sb), Christian Dreher (cd), Bruno Binder-Köllhofer (bb-k), Dr. Ralph Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii), Dr. Marika Harz (mh), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Rieke Renner (rr), Dr. Peter Rosenkranz (pr), Dr. Anette Schroeder (as)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtedaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

tete Jungköniginnen überwintern an geschützten Orten und gründen im Frühjahr ihr Nest. Die ersten Waben bauen sie selbst und auch die Brut wird von Ihnen mit tierischer Eiweißnahrung gefüttert. Erst wenn ihre ersten Töchter schlüpfen ist der Insektenstaat gegründet und die Arbeiten im Volk übernehmen die Arbeiterinnen. Im Spätsommer werden dann Geschlechtstiere herangezogen, die Weibchen werden von den männlichen Wespen begattet. Das Muttervolk und auch die alte Königin sterben. Wie die Hornisse können die Völker von *Vespa velutina* ihren ersten Nistort verlassen und ein Filialnest gründen. Dies ist meist hoch in den Bäumen und wächst recht schnell heran. Auch wenn 10.000 Brutzellen in dem Nest gezählt werden können ist die Zahl der Hornissen selbst mit bis zu 1.000-2.000 gleichzeitig in einem Nest lebenden Individuen doch überschaubar.

Wer mehr zur Biologie und Ökologie der Asiatischen Hornisse erfahren möchte, möge sich unter folgenden Links informieren:

[hornissenschutz.de](#)
[Wikipedia](#)
[vespavelutina.eu](#)

Wespenfallen helfen nicht!

Oft wird der Einsatz von Wespenfallen propagiert. Diese Wespenfallen sollen, gefüllt mit den unterschiedlichsten „Zaubersäften“, Bienenvölker vor den Angriffen der Wespe schützen. Das Gegenteil wird der Fall sein, da die Wespen durch die Dufte der Flaschenfallen erst angelockt werden, nach der Nahrung suchen und dann auch die Fluglöcher der Bienenvölker finden. Diese Fallen sind nicht selektiv sondern locken alle an Aas und gärenden Säften interessierten Insekten an, vor allem auch geschützte Wespenarten.

Schuld ist die Globalisierung

Die Globalisierung unserer Welt wird immer wieder fremdländische Arten zu uns bringen, Varroa, der

Beutenkäfer, Riesen Bärenklau, Drüsiges Springkraut, ja auch das Kaninchen in Australien gehört dazu und eben die Asiatische Hornisse. Keine dieser Eindringlinge sind wir wieder losgeworden und werden es auch nicht. Es ist gut, dass wir das akzeptieren und nicht in wilden Aktionismus verfallen. Besser ist es, Strategien zu entwickeln, wie wir uns und unsere Bienen gegen die potentiellen Bedrohungen schützen können.

Starke Völker sind der beste Schutz!

Der bessere Weg, sich vor dem Wespenüberfall zu schützen ist, nur gesunde und starke Völker zu halten und die Fluglöcher zu verengen. So kann die Fluglochwache ihre Aufgabe maximal gut erfüllen.

Auch ist die Aufstellung unserer Völker zu überdenken. Eine verteilte lockere Aufstellung der Völker sowie viele kleine Stände machen es den Wespen schwer, alle Beuten zu finden und zu bejagen. Die Bienen sind so auch deutlich friedlicher und erfüllen durch die feinmaschige Aufstellung ihren ökologischen Auftrag als Allround-Bestäuber in bester Weise.

Aethina tumida

Der Kleine Beutenkäfer, *Aethina tumida* ist ein Schädling in Honigbienenvölkern und ursprünglich in Afrika, südlich der Sahara beheimatet. Er ist uns schon lange als Problem bekannt. Im Jahr 1996 wurde er in die USA eingeschleppt, 2002 nach Australien. Seitdem hat er sich dort in kürzester Zeit über weite Gebiete und in den USA auch über die Landesgrenzen hinaus ausgebreitet. Seit der Feststellung des Befalls in Kalabrien und Sizilien im Jahr 2014 konnten die eingeleiteten Maßnahmen der italienischen Behörden zur Ausrottung des Käfers das erneute Auftreten in 2015, 2016 und 2017 nicht verhindern. Derzeit sind für 2017 amtlich fünf Fälle in der Region Kalabrien bestätigt

(Stand: 04.08.2017). In Deutschland ist jeder Verdacht des Befalls anzeigepflichtig. Um Imker, Bienensachverständige und Behörden umfassend zu informieren, wurde vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und dem Friedrich-Löffler-Institut eine Leitlinie herausgegeben. Die Broschüre „Leitlinie zur Bekämpfung des Kleinen Beutenkäfers (*Aethina tumida*) und der Tropilaelapsmilben“ kann unter www.apis-ev.de erworben werden.

Des Weiteren stellt das Nationale Referenzlabor für Bienenkrankheiten am Friedrich-Löffler-Institut umfangreiches Informationsmaterial zum Thema unter <https://www.fli.de/de/> zur Verfügung.

Kontakt zum Autor:

werner.muehlen@lwk.nrw.de

Stichworte: Invasive Arten, Asiatische Hornisse, Kleiner Beutenkäfer

Veranstaltungshinweise

29. Mayener Vortragsreihe Kontakte Wissenschaft und Praxis Samstag, 30. September 2017

Das Vortragsprogramm steht bereits fest und kann [hier](#) abgerufen werden.

Neue Broschüre im Apis-Shop

Eine neue Broschüre zur Arbeitssicherheit in der Bienenhaltung und die Leitlinie zum Beutenkäfer sind im Apis-Shop unter <http://www.apis-ev.de> erhältlich.

Apisticus-Tag 2018 10. – 11. Februar 2018

Die Vorbereitungen für 2018 haben begonnen. Nähere Informationen können Sie dem Kurzflyer auf Seite 3 entnehmen, ein vorläufiges Programm ist unter www.apisticus-tag.de einzusehen.

27. APISTICUS-TAG 2018

Imkerei



für Jedermann

Das Fortbildungsforum für Bienenkunde und Imkerei mit Imkermesse und Via Mièle
die Honig-Schlemmer-Meile

Samstag und Sonntag
10. Feb. u. 11. Feb. 2018

Backhalle, Speicherstadt
An den Speichern 10, D-48157 Münster

Tageskarte Imkermesse und Via Mièle 8,00 €

Eintrittspreise* Messe und Vortragsveranstaltung	bis 31.10.17	bis 31.12.17	Normal Preis
Samstag	24,00	27,00	30,00
Sonntag	24,00	27,00	30,00
beide Tage	40,00	45,00	50,00

*Jugendliche unter 18 Jahre haben freien Eintritt. Schüler, Studenten und Azubis erhalten bei Vorlage eines gültigen Ausweises 50 % Rabatt auf den normalen Preis! **AZUBIs Tierwirt/Bienenhaltung erhalten kostenlosen Eintritt.** Für Gäste, die nur zur Imkermesse und Via Mièle anreisen, erlauben wir uns 8,00 € je Tag zu berechnen; Parkgebühr 2€/Tag.

Anmeldung: Landwirtschaftskammer NRW • Bienenkunde
Nevinghoff 40 • 48 147 Münster • Tel 0251/ 2376-662 • FAX 0251/ 2376-551 • E-Mail apis-ev@lwk.nrw.de

Kontoverbindung:
Apis e.V. • vereinigte Volksbank Münster e.G.
BIC GENODEM1MSC • IBAN DE43 4016 0050 0600 9057 01

Parkplätze: Direkt am Tagungsort finden Sie ausreichend Parkplätze: Parkgebühr 2 €/Tag. Wir empfehlen mit öffentlichen Verkehrsmitteln anzureisen.

Übernachtungen: Wir haben preiswerte Hotels herausgesucht, die in der näheren Umgebung liegen. Diese Hotels haben wir unter www.apisticus-tag.de zusammengestellt.



weitere Informationen
www.apisticus-tag.de

Veranstalter:
Landwirtschaftskammer NRW, FB 71 Bienenkunde
Apis e.V. Verein zur Förderung der Bienenkunde der LWK NRW
Landesverband Westf. u. Lipp. Imker e.V. • KIV Münster e.V.

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465
IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN
Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.



Übersicht über neue Faulbrutmeldungen

<http://tsis.fli.bund.de>

Blühphasenmonitoring

<http://bienenkunde.rlp.de/>

Varroawetter

www.varroawetter.de